



Checkliste: Einfach Sprache verwenden

Die Mitarbeiterschaft in der Altenpflege ist sehr vielfältig. Es sind Menschen unterschiedlicher Qualifikationsniveaus und Herkunft beschäftigt. Viele Pflegekräfte verfügen über einen Migrationshintergrund und oftmals über keine muttersprachlichen Deutschkenntnisse. Dies gilt es nicht nur in der Alltagskommunikation zu berücksichtigen, sondern auch bei der Erstellung von (digitalen) Handlungsanleitungen und Qualifizierungsangeboten. Eine einfache, klare Sprache erleichtert es allen Mitarbeitenden, Informationen schnell zu erfassen.

Folgende Aspekte können Sie bei der Erstellung von Handlungsanleitungen und Weiterbildungsunterlagen berücksichtigen

- Benutzen Sie einfache und kurze Wörter.
- Verwenden Sie kurze Sätze (max. 15 Wörter pro Satz).
- Versuchen Sie, in jedem Satz nur eine Aussage zu machen (das bedeutet möglichst keine Nebensätze und Kommata).
- Bilden Sie einfache Sätze mit dem Standardsatzbau (Subjekt-Prädikat-Objekt).
- Nutzen Sie aktive Formulierungen, statt passive Formulierungen
- Benutzen Sie international bekannte Wörter, anstatt betriebliche oder lokale Formulierungen (Dialekt). (z.B. Bettdecke statt Plümme)
- Verwenden Sie immer die gleichen Begriffe (z.B. immer Tablette anstatt, Pille, Kapsel, ...).
- Erklären Sie wichtige betriebliche Begriffe, und sammeln Sie diese in einem Wörterbuch
- Strukturieren Sie Ihre Texte und Anweisungen mit Überschriften.
- Schreiben Sie Zahlen als Ziffern aus.
- Verzichteten Sie auf Abkürzungen.
- Erläutern Sie bestimmte Begriffe und ordnen Sie diese in einen Kontext ein, indem Sie Beispiele nennen.